

# ORANG-UTAN-POST

## WIR MOBILISIEREN MENSCHEN

Kein Palmöl im Tank

## MEHR ALS NUR KUSCHELN

Ein Einblick in die Arbeit unserer  
Ersatzmütter auf Borneo

## FINDET MIRI

Die lebenslange Verantwortung  
der Post-Monitoring-Teams

## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,



Einblicke in die großartige Arbeit unserer Babysitterinnen erhalten Sie auf Seite 4

der Sommer ist da und wir blicken mit Stolz auf sechs erfolgreiche Monate im Orang-Utan-Schutz zurück. Sowohl im fernen Indonesien als auch hier in Deutschland konnten durch den Einsatz vieler unermüdlicher BOS-Mitarbeiter wichtige Meilensteine erreicht werden. Allein im zurück liegenden halben Jahr konnten unsere Partner vierzehn Orang-Utans auswildern. Jetzt sind unsere Post-Monitoring-Teams am Werk. Diese beobachten unsere Schützlinge noch lange nach ihrem Umzug in die Wildnis. Vor welchen Herausforderungen sie dabei stehen und wie ihr Support für die Menschenaffen aussieht, lesen Sie auf den Seiten 6 und 7.

Vor einigen Monaten erreichten uns sehr erfreuliche Nachrichten. Die ausgewilderte Orang-Utan-Dame Ebol hat in freier Wildbahn Nachwuchs bekommen. Kurze Zeit später eine weitere Überraschung: Auch unser ehemaliger Schützling Meklies brachte ein Baby zur Welt. Mittlerweile sind noch zwei weitere Weibchen schwanger. Solche Ereignisse lassen nicht nur unser Herz höher schlagen, sondern schenken uns auch Hoffnung. Doch nicht jedes Orang-Utan-Baby hat das Glück, die ersten Lebensjahre mit seiner Mutter zu verbringen. Allein dieses Jahr wurden von BOS sechs Primaten aus ihrer Gefangenschaft befreit, darunter auch fünf sehr junge Tiere. Was die Rettung eines Menschenaffen-Jungen bedeutet und welche Rolle dabei die unermüdliche Arbeit unserer Babysitterinnen, ihrer Ersatzmütter, spielt, erfahren Sie in dieser Ausgabe. Außerdem erzählen wir Ihnen auf Seite 3 mehr über die politischen Aktivitäten von BOS in Europa und wie dieser Einsatz mit dem Orang-Utan-Schutz zusammenhängt.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der aktuellen Ausgabe der Orang-Utan-Post. Melden Sie sich gerne bei uns, sollten Sie Fragen oder Anregungen haben. Genießen Sie einen wunderschönen Sommer.

Herzlichst, Ihr

*Leonhard Graf Rothkirch*

Leonhard Graf Rothkirch  
Erster Vorsitzender

*Daniel Merdes*

Daniel Merdes  
Geschäftsführer

### DR. MED. EBERHARD KREIKEMEIER – EIN NACHRUF



Unser BOS-Gründungsmitglied Dr. Eberhard Kreikemeier verstarb im Oktober 2017 im Alter von 92 Jahren

Am 14. Oktober 2017 ist der Kinderarzt Dr. Eberhard Kreikemeier, Mitbegründer von BOS Deutschland, im Alter von 92 Jahren in Kronshagen verstorben. Als Regierungsarzt verbrachte er in den fünfziger Jahren drei Jahre mit seiner Familie in Pekanbaru, mitten im Urwald Mittelsumatras. In einem einfachen Krankenhaus behandelten die Eheleute Kreikemeier Einheimische und Ausländer, gaben Geburtshilfe und bekämpften Malaria.

Auch der befreundete Mediziner Dr. Joachim-Peter Collin zog kurze Zeit später nach Sumatra. Verbunden durch ihre gemeinsame Leidenschaft für Indonesien besuchten die Freunde in den neunziger Jahren die noch junge Orang-Utan-Schutzstation Wanariset im Osten Borneos. Mit dieser schicksalhaften Begegnung nahm die Geschichte ihren

Lauf. Die Arbeit von BOS für die Menschenaffen beeindruckte die beiden so sehr, dass sie jeweils ein Tier „adoptierten“ und mit 10.000 DM deren Rehabilitation und Auswilderung ermöglichten.

Auch nach ihrer Rückkehr nach Deutschland ließen die Eindrücke aus Borneo Kreikemeier und Collin nicht los: Immer wieder berichteten sie über ihre Erlebnisse und sammelten Spenden. Mit Erfolg. Die positive Resonanz bestätigte sie darin, einen eigenen Verein zu gründen. So wurde 2001 BOS Deutschland e.V. geboren. Der Verein gewann stetig Unterstützer hinzu. Kreikemeier betonte immer wieder, wie dankbar er sei, auf ein erfülltes Leben zurückblicken zu können. Die Orang-Utans waren ein wesentlicher Teil davon. Wir danken ihm für sein engagiertes Handeln.



## WIR MOBILISIEREN MENSCHEN!

### Kein Palmöl im Tank

#### Regenwaldschutz fängt bei uns an

Die weltweite Nachfrage nach Rohstoffen hängt eng mit dem wachsenden Verlust tropischer Regenwälder und dem stark schwindenden Lebensraum der Orang-Utans zusammen. Beispielsweise werden in Indonesien großflächig Wälder für die Produktion von Palmöl gerodet. Dieses wird in Deutschland weiter zu Nahrungs- und Reinigungsmitteln verarbeitet oder landet als Biosprit in unseren Tanks.

Sich für den Erhalt tropischer Wälder einzusetzen, ist auch eine globale Aufgabe. Orang-Utan-Schutz fängt also schon vor unserer eigenen Haustür an.

**POLITISCHE VERANTWORTUNG WAHRNEHMEN – FAST 140.000 MENSCHEN SIND UNSERER MEINUNG**

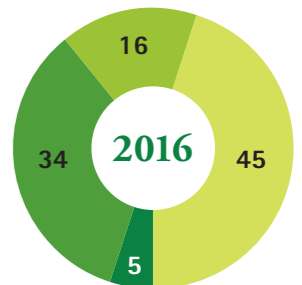
#### Appell an Entscheidungsträger

Bei BOS Deutschland machen wir uns stark für ein Umdenken in den reichen Ländern Europas. Wir appellieren an die Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft, sich ihrer Verantwortung zu stellen. Aus diesem Grund haben wir gemeinsam mit der Deutschen Umwelthilfe und der

Tropenwaldstiftung OroVerde im Dezember 2017 die Petition „Kein Palmöl in den Tank!“ gestartet. Darin fordern wir die Bundesregierung und die Europäische Kommission auf, endlich die Beimischung von Palmöl in Kraftstoffen zu stoppen und somit Regenwälder und deren Bewohner zu schützen. Denn fast die Hälfte des in Deutschland verbrauchten Palmöls fließt in die Produktion von Biosprit. Fast 140.000 Menschen haben die Petition bereits unterschrieben. Eine beeindruckende Zahl, die zeigt, wie vielen das Thema am Herzen liegt und dass von unserer Politik endlich Taten erwartet werden.

Ein erster Erfolg unseres Einsatzes wurde bereits erreicht. Am 17. Januar 2018 schlug das Europäische Parlament vor, dass ab 2021 keine Biokraftstoffe mehr in der EU verkauft werden dürfen, deren Herstellung Entwaldung verursacht. Dazu zählt auch Biodiesel mit Palmöl. Das Europäische Parlament muss diesen Beschluss jetzt in den Verhandlungen mit dem Europäischen Rat durchsetzen.

Wir von BOS Deutschland sind stolz darauf, gemeinsam mit Ihnen als Unterstützer ein Sprachrohr für die Stimme der Orang-Utans zu sein und fühlen uns ermutigt unser Engagement fortzusetzen. ■



**IMPORTE VON PALMÖL IN DIE EU UND VERWENDUNG DES PALMÖLS (in %)**

- Biosprit
- Elektrizität/Wärme
- Nahrungsmittel
- Sonstiges

Quelle: European Federation for Transport and Environment, FEDIOL (2016)



Eine Pflegemutter verbringt 24 Stunden mit ihrem Schützling

# MEHR ALS NUR KUSCHELN

Ein Einblick in die Arbeit unserer Ersatzmütter auf Borneo

**K**aum eine Mutter im Tierreich hat so eine innige Beziehung zu ihrem Nachwuchs wie Orang-Utan-Weibchen.

Bei deren Neugeborenen verhält es sich wie bei menschlichen Säuglingen. Ohne ihre Mutter sind diese nicht überlebensfähig. Wir teilen nicht nur 97 Prozent des Erbgutes mit unseren rothaarigen Verwandten, sondern auch das Bedürfnis nach Nähe und Zuneigung zu unserer Erzeugerin. Die kleinen Waldmenschen weichen ihr in den ersten beiden Lebensjahren keinen Millimeter von der Seite. Mit ihren zarten Fingern krallen sie sich in das warme Fell der Mutter und schwingen gemeinsam mit ihr von Ast zu Ast. Der Regenwald wird ab dem Tag der Geburt nur noch im Doppelpack erforscht. Auch bei zunehmender Selbstständigkeit des Affenkinds stillt das Muttertier ihr Kleines noch bis zum vierten Lebensjahr. Erst als Jugendliche mit acht bis zehn Jahren sind die Tiere bereit, die mütterliche Obhut zu verlassen. Eine Orang-Utan-Mutter hat also mehr als einen Vollzeitjob mit ihrem Spross.

Umso dramatischer ist es, wenn ein Orang-Utan-

Junges seine Mutter in frühen Jahren verliert. Um überleben zu können, braucht es so schnell wie möglich einen Mutterersatz. In unseren Ret-



Das tägliche Klettern schult schon sehr früh die motorischen Fähigkeiten der Jungtiere

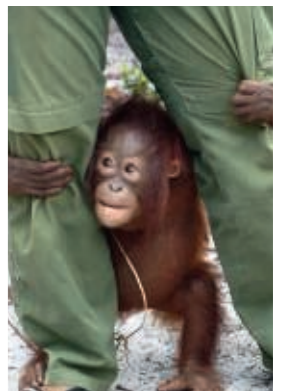
tungsstationen kümmern sich Babysitterinnen unermüdlich und rund um die Uhr um die verwaisten Orang-Utans. Gerade die Fürsorge der ersten Jahre ebnet später den Affenkinder den Weg in die Freiheit. Es kann Monate dauern, bis die Ersatzmütter das Vertrauen ihrer traumatisierten Adoptivkinder gewinnen. Daher ist Körpernähe besonders wichtig, stundenlange Kuscheleinheiten und permanentes Tragen gehören fest ins Tagesprogramm.

## ES KANN MONATE DAUERN, BIS DIE ERSATZMÜTTER DAS VERTRAUEN DER ADOPTIVKINDER GEWINNEN

Unsere Babysitterinnen ersetzen nicht nur die Wärme der Mutter, sondern werden auch zu Vorbildern. Sie sind es, die ihren unerfahrenen Adoptivkindern die überlebenswichtigen Fähigkeiten eines Orang-Utans beibringen müssen. Täglich stehen Klettern und Spielen auf dem Programm, damit die Jungtiere von früh auf motorische Fähigkeiten wie Finger- und Fußbewegungen erlernen. Welche Äste sind stabil und können viel Gewicht tragen? Welche Zweige hingegen sehen dick aus, sind innen aber hohl und brechen leicht ab? Es dauert Jahre, bis die Tiere das richtige Gespür für den Regenwald entwickeln und von ihren Ziehmüttern alle Fähigkeiten erlernt haben, um in der Wildnis überleben zu können. Kein Wunder also, dass ihre Auswilderung nicht nur für die Menschenaffen

der wichtigste Moment ist, sondern auch ein sehr emotionales Erlebnis für ihre Ersatzmütter.

Wie kann man sich also einen typischen Tagesablauf von einer Babysitterin vorstellen? Normalerweise sind die Affenkinder sehr früh auf den Beinen. Sie wollen erst einmal gefüttert werden und spielen. Nach dem Morgenritual geht es dann raus in den Waldkindergarten, einer Lichtung mit leicht zugänglichen Bäumen für die ersten Kletterübungen. Die Babys sollen so früh wie möglich mit ihrem natürlichen Lebensraum, dem Regenwald, in Berührung kommen. Die Jungtiere werden von ihren neuen Bezugspersonen in die Bäume gesetzt und tasten sich langsam voran. Einige sind schon sehr mutig und müssen sogar wieder aus den Ästen gefischt werden, weil sie es nicht alleine schaffen zurück zu klettern. Kein leichter Job für unsere Pflegerinnen: Permanent müssen sie auf der Hut sein und oftmals improvisieren, ähnlich wie bei der Pflege eines Menschenbabys. Immer wieder kommt es zu Überraschungen: Mal haben die Kleinen kaum geschlafen und die halbe Nacht die Truppe wachgehalten. Mal möchte einer von ihnen aus irgendeinem Grund keine Nahrung zu sich nehmen. Der Erfahrung unserer Betreuerinnen sowie ihren Instinkten für die kleinen Schützlinge ist es zu verdanken, dass sie solche Situationen so gut meistern. Nicht zuletzt dank ihres unermüdlichen Einsatzes werden aus kleinen Orang-Utan-Babys mit der Zeit gesunde, starke Tiere, die gut vorbereitet sind auf ein Leben im Regenwald Indonesiens. ■



Die Bindung zu den Adoptivmüttern ist in den ersten Jahren sehr eng



Die Affenkinder werden jeden Tag von ihren Babysitterinnen in den Waldkindergarten gebracht

## SPANNENDE FAKTEN ZU DEN WALDMENSCHEN



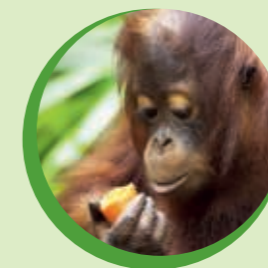
### AUF NAHRUNGSSUCHE

Auf einem Quadratkilometer befindet sich selten mehr als ein Individuum. Das hängt aber auch stark vom Nahrungsangebot ab. Wenn es viele Früchte auf kleinem Gebiet gibt, begegnen sich Primaten dort öfter.



### IHR ALLTAG IN ZAHLEN

Orang-Utans verbringen 43% ihres Tages mit Nahrungsbeschaffung und Fressen, 41,5% mit Ausruhen und Schlafen, 13,5% mit Umherwandern und nur 2% mit dem Nestbau und anderen sozialen Aktivitäten wie Paarung.



### MAMA IST DIE BESTE

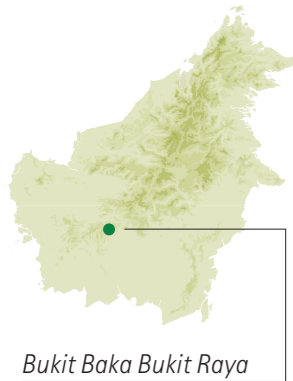
Im Gegensatz zu anderen Menschenaffen leben Orang-Utans nicht in festen Sozialverbänden. Das innige Mutter-Kind-Verhältnis ist hier eine Ausnahme. Eine Orang-Utan-Mutter beschützt ihren Spross rund um die Uhr.

### SCHULE DES LEBENS

Orang-Utans lernen, indem sie ihre Artgenossen beobachten und nachahmen. So lassen sie sich beispielsweise von der Mutter zeigen, was gegessen werden kann oder wie man ein Nest baut.



Die Fütterung ist ein täglicher Höhepunkt für die Affenkinder



Bukit Baka Bukit Raya

# FINDET MIRI!

## Die lebenslange Verantwortung der Post-Monitoring-Teams

Irrendwo, mitten in Zentralkalimantan. Es ist früh am Morgen. Die Temperaturen sind auch in der Nacht nicht unter die 25 Grad-Marke gefallen. In der schwülwarmen Luft des Regenwalds macht sich eine kleine Gruppe BOS-Mitarbeiter auf den Weg in den Dschungel. Vor ihnen liegt eine beschwerliche Reise zu Land und zu Wasser. Ihre Mission: Orang-Utan-Dame Miri aufspüren.

### 1489 Quadratkilometer BOS-Territorien

Ausgerüstet mit robuster Kleidung und Gummistiefeln besteigen die Wissenschaftlerin Ristaful Ulya und ihre zwei männlichen Kollegen ein Boot. Im Gepäck: Ferngläser und Peilsender, ihre wichtigsten Arbeitsmittel. Nur mit ihrer Hilfe können die ausgewilderten Menschenaffen in den Weiten der Schutzwälder ausfindig gemacht werden. Eine

nicht zu unterschätzende Herausforderung, denn das Gebiet Bukit Baka Bukit Raya, in dem Miri lebt, umfasst immerhin 270 Quadratkilometer.

Insgesamt unterhält BOS drei Territorien, in denen rehabilitierte Orang-Utans wieder sicher in Freiheit leben können. Bukit Baka Bukit Raya und Bukit Batikap in Zentralkalimantan sowie Kehje Sewen in Ostkalimantan bieten mit insgesamt 1489 Quadratkilometern Fläche etwa 450 Menschenaffen Schutz. Mehr als 340 Tiere wurden seit 2012 dorthin ausgewildert.

Für ein unbehelligtes, artgerechtes Leben sorgen in entscheidendem Maße die Post-Monitoring-Teams von BOS. Sie beobachten nach einer Auswilderung, wie sich die Orang-Utans an ihren neu

## NUR MIT HILFE VON PEILSENDERN KÖNNEN AUSGEWILDERTE ORANG-UTANS AUSFINDIG GEMACHT WERDEN

gewonnenen Lebensraum anpassen und stellen sicher, dass diese, wenn nötig, Unterstützung bekommen. Frisch Ausgewilderte werden in einer sogenannten Nest-zu-Nest-Beobachtung sieben Tage rund um die Uhr beobachtet, alle anderen



Miri lebt seit anderthalb Jahren im Schutzgebiet

Tiere in regelmäßigen Abständen. Auf die 19jährige Miri, die seit anderthalb Jahren im Schutzgebiet lebt, wurden unsere Mitarbeiter schon vor einiger Zeit aufmerksam. „Ihr schien es nicht richtig gut zu gehen“, erklärt Ristaful Ulya den Grund ihrer heutigen Observation. „Wir mussten sie bereits einmal zu einer Behandlung ins Camp mitnehmen. Zurück im Wald stagnierte die Genesung allerdings.“

Bereits nach ihrer Rettung im Jahr 2002 bereitete die damals Zweijährige dem Team Kummer. Aus illegaler Haltung beschlagnahmt, bot vor allem ihr schlechter gesundheitlicher Zustand Grund zur Besorgnis. Doch Miri erwies sich als kämpferisch und stark. 14 Jahre Rehabilitation machten sie fit für die Wildnis. Auf Miris Stärke hofft jetzt auch die BOS-Crew. Sie wollen die Orang-Utan-Dame mit Hilfe ihres implantierten Peilsenders finden. Diese Sender verbreiten im Umkreis von 200 bis 300 Metern um die Tiere ein Audiosignal auf einer UKW-Frequenz. Jedes Tier hat seine eigene und kann so relativ genau aufgespürt werden. Außerdem können anhand der so gesammelten Daten später Analysen angestellt und Rückschlüsse auf Verhaltensmuster gezogen werden.

### Frische Spuren weisen den Weg

Auf ihrem Weg durch den Regenwald versuchen die Männer alle 400 Meter Miris Funksignal zu orten. Doch nicht allein die Technik führt sie auf die Spur der scheuen Orang-Utan-Dame. Früchte auf dem Boden und abgeknabberte Baumrinde signalisieren ihnen: Hier war ein Orang-Utan am Werk! An der Frische der Kratz- und Knabberspuren können die Experten sogar ablesen, wie lange die Mahlzeit in etwa her ist. Mitunter kann es längere Zeit dauern, bis ein Orang-Utan gefunden wird. Bei Miri hat unser Team Glück. Sie taucht am Ufer eines Flusses in einem Baum sitzend auf.

Erst jetzt beginnt die eigentliche stundenlange Beobachtung.

„Indem wir ein Tier über sehr lange Zeit beobachten, können wir seinen physischen Zustand dokumentieren und viel über sein Verhalten lernen“, erklärt die Camp-Leiterin. Die fortlaufende Dokumentation gibt auch einen Einblick in die Routine der Menschenaffen, in etwa wie viel Zeit sie mit der Nahrungsaufnahme verbringen. Im Idealfall sind es in den ersten Wochen nach ihrer Auswilderung zwischen 5 und 15 Prozent des Tages, nach der Eingewöhnungsphase bis zu 20 Prozent. Weichen Beobachtungen dann stark von diesen Richtwerten ab, kann es notwendig werden zuzufüttern. Auch dies wird allerdings erst getan, wenn geklärt ist, ob ein Orang-Utan tatsächlich nicht in der Lage ist, sich selbst zu versorgen, weil er beispielsweise durch Krankheit oder Parasitenbefall geschwächt ist.

Das große Ziel von BOS ist, ausgewilderten Menschenaffen ein autonomes Leben zu ermöglichen. Immerhin: 75 bis 90 Prozent von ihnen gelingt dies rasch. Sie passen sich schnell an ihre neue Umgebung an. Auch Miri scheint mittlerweile wieder bei Kräften zu sein. Ihr Aktivitätslevel ist hoch, der Appetit groß. Dank unserer Post-Monitoring-Teams werden wir auf sie und ihre ebenfalls wieder frei lebenden Artgenossen auch in Zukunft gut aufpassen können. ■

## DIE ZUSAMMENSETZUNG DER NAHRUNG EINES ORANG-UTANS ...



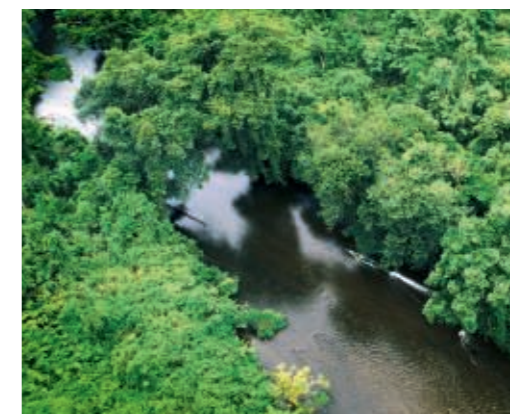
## ... IM BUKIT BAKA BUKIT RAYA-NATIONALPARK

- Reife Früchte
- Unreife Früchte
- Blätter
- Rinde
- Wirbellose Tiere
- Mark von Rattan
- Grubenpalme
- Andere



## ... IM BUKIT BATIKAP-SCHUTZGEBIET

- Früchte
- Pflanzenmark
- Rinde
- Blätter
- Wirbellose Tiere
- Andere



Fotos links: Orang-Utans lieben das Kambium, was sich unter der Rinde des Gummibaums befindet





Zur BOS Website:



## IMPRESSUM

BOS Deutschland e. V.  
Borneo Orangutan Survival Deutschland  
Potsdamer Straße 99, 10785 Berlin  
T. +49 (0)30 890 60 76 0  
F. +49 (0)30 890 60 76 10  
E-Mail: [info@orangutan.de](mailto:info@orangutan.de)  
Internet: [www.orangutan.de](http://www.orangutan.de)

**Vorstand:**  
Leonhard Graf Rothkirch, 1. Vorsitzender  
Fee Nanett Trau, 2. Vorsitzende  
Christian Lichtenau, Schatzmeister  
Susann Ehmke, Beisitzerin  
Yuliana Irawati Gubernath, Beisitzerin

**Redaktion:**  
Hanna Legleitner, Nina-Maria Gaiser und Brita Mathes

**Grafik Design:** Wolfram Egert

**Verantwortlich im Sinne des Presserechts:** Daniel Merdes

Fotos: © BOS Foundation | J. Kreikemeier  
Montage DUH (Fotolia: gudkovandrey, kokotewan)  
gudkovandrey/Adobe Stock | A. Mazurkevich/Fotolia  
Kjersti/Fotolia | A. Volz/Zoonar | B. Vaughn für BOSF

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, 06/2018

**BOS Deutschland e. V. – Spendenkonto:**  
Bank für Sozialwirtschaft, BIC: BFSWDE33BER  
IBAN: DE69 1002 0500 0003 2101 00

BOS Deutschland e. V. ist als gemeinnütziger und besonders förderungswürdiger Verein anerkannt.

Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerabzugsfähig.  
Verbandsregister: Amtsgericht Charlottenburg, Berlin,  
VR24126 B; Freistellungsbescheid Finanzamt für Körperschaften; Berlin, St. Nr.: 27/661/56139

BOS Deutschland ist Mitglied in der Initiative Transparente Zivilgesellschaft.